

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Hipparchia an Melanippe

[urn:nbn:de:bsz:31-280975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-280975)

Hipparchia an Melanippe.

Damit du wissest, wie ich gegenwärtig mit Leukonoe stehe, liebste Freundin, laß dir eine kleine Unterredung erzählen, die seit ihrer Zurückkunft aus Mynchia zwischen uns vorgefallen. Daß sie nicht sonderlich mit mir zufrieden sey, verrieth die ziemlich sichtbare Gewalt, die sie sich anthun mußte, meine freundliche Bewillkommung nicht ganz unfreundlich anzunehmen. Sie fand, oder machte sich viel mehr sogleich im ganzen Hause so vielerley zu thun, daß ihr keine Zeit übrig blieb, sich mit mir abzugeben. Aber diesen Morgen ließ sie mich rufen, und nach etlichen einsylbigen Fragen und Antworten begann folgendes Gespräch zwischen uns.

Leukonoe. Du hast nun den Sohn des Charibrias gesehen und gesprochen, Hipparchia, wie gefällt er dir?

Hipparchia. Er würde mir vielleicht besser gefallen haben, wenn er sich selbst weniger gefiele.

Leuk. Das ist eine deiner Grillen — bloßes Vorurtheil! Leotyphus ist ein junger Mann von

sehr feiner Lebensart, und weiß sich gegen unser Geschlecht sehr gut zu benehmen.

Hipparchia. Vermuthlich gegen den ehrwürdign Theil desselben, Mütter, Großmütter und Tanten; dagegen scheint er sein Betragen gegen die Töchter, Enkelinnen und Nichten in der Schule der schönen Lycanion und ihrer Junstgenossinnen gelernt zu haben.

Leukonoe. Das tönt ja beynah wie Eifersucht, Hipparchia? Ich nehme es für ein gutes Anzeigen.

Hipp. Ich bitte dich, liebe Tante, gib meinen Worten keine so feine Deutung. Ich rede geradezu, wie ich denke.

Leuk. Es ist unmöglich, daß er sich gegen dich vergessen haben könnte.

Hipp. Er mag sich einbilden, sehr artig gewesen zu seyn. Ich halte die Bescheidenheit für eine Tugend, die dem andern Geschlechte nicht weniger geziemt, als dem unsrigen.

Leuk. Unfreytlig. Dagegen ist eine unzeitige Sprödigkeit weder eine Tugend, noch eine Grazie an einer Jungfrau, um deren Hand sich ein Jüngling bewirbt, der sich zutrauen darf, daß er ihrer in jeder Betrachtung würdig sey.

Hipparchia. Leotychnus scheint in der That dieses Zutrauen in einem hohen Grad zu besitzen.

Leukonoe. Und du scheinst auf eine seltsame Weise gegen den jungen Mann eingenommen. Was in aller Welt kannst du denn gegen ihn einzuwenden haben?

Hipp. O sehr viel, liebe Tante! Zum Beyspiel, daß er viel zu schön für mich ist.

Leuk. Ein Fehler von einer ganz neuen Art, das muß ich gestehen! Aber keinen unzeitigen Scherz, Mädchen! wenn ich bitten darf.

Hipp. Es ist mein ganzer Ernst. Er ist zu schön für mich, oder ich bin nicht schön genug für ihn, wie du willst. Ich werde nie einen Mann nehmen, der nicht in diesem Stück so weit unter mir ist, daß er sich nicht einbilden kann, ich habe mich durch sein Aeußerliches verführen lassen.

Leuk. Wenn dies ist, so weiß ich dir keinen bessern Rath, als den bucklichten Krates zu heurathen, der sich gewiß nie einfallen lassen wird, dir den Vorzug der Schönheit streitig zu machen.

Es war ein Glück für mich, daß sie vermuthlich eher alles andere für möglich hielt, als daß mich diese Spottrede so nahe angehe; sonst hätte sie mir

gewiß dabey in's Gesicht gesehen, und möchte die plöghliche Gluth, womit es sich überzog, leicht für etwas anders gehalten haben, als Ausdruck meines Unwillens über ihre verächtliche Art, von einer Person zu sprechen, die ich hochachte. Indessen konnt' ich mich doch nicht enthalten, ihr zu sagen: daß ich eher diesen Krates, trotz seiner wenigen Ansprüche an Schönheit, heurathen würde, als den einbildischen Leotyhus mit allen seinen Reizen.

Soll ich diese Erklärung deinem Vater bringen? Sagte sie mit verbisnem Grimm. Ich beschwor sie, nicht auf mich zürnen, und meinen Widerstand als einen Beweis anzusehen, daß die erwartete Nachgiebigkeit nicht in meiner Gewalt sey. Ich kann, fuhr ich fort, meinem Willen nicht gegen meine Ueberzeugung gebieten, und wen geht die Sache näher an als mich? Ich will zugeben, es sey nicht unmöglich, daß ich mit Leotyhus, wo nicht glücklich, wenigstens erträglich leben könnte. Da aber das Gegentheil eben so leicht möglich ist, sollte wohl ein liebender Vater die Glückseligkeit seines Kindes auf eine so schwankende Spitze stellen wollen?

Leukonoe schwieg eine Weile, als ob sie mit ihren Gedanken zu Rathe gehe. Auf einmal schien sie etwas sagen zu wollen. Unmöglich — rief sie aus und hielt plötzlich wieder ein, ohne sich auf meine Frage, was unmöglich sey, zu erklären. Ich bat sie, indem ich mich auf ihren Wink entfernte, sie möchte mir wenigstens Zeit lassen, meine Abneigung gegen Leotychnus zu bekämpfen; aber sie kehrte mir den Rücken zu, und ich zog mich zurück, ohne einen neuen Versuch, sie zu besänftigen, über mich gewinnen zu können. Ich zweifle nicht, daß sie eine geheime Neigung bey mir argwohnt, und sich alle Mühe geben wird, ihr auf die Spur zu kommen. Dieser Umstand, und was du mir von den Aeußerungen des Krates gegen deinen Verwandten schreibst, bestimmt mich, einen Schritt vorwärts zu thun, der über lang oder kurz doch gethan werden müßte. Es ist gewiß, daß der Mensch seinem Schicksal nicht entgehen kann: aber es ist nicht weniger gewiß, daß er selbst das Hauptwerkzeug seines Schicksals ist, oder mit andern Worten, daß er durch seine mitwirkende Thätigkeit das Werk seines guten oder bösen Dämons fördern oder hindern kann.

Ich bin in einer wahren Klemme, liebste Me-
lanippe, aber mir wird leichter um's Herz werden,
wenn ich den Schritt gethan habe, zu welchem mich
einer der besagten Dämonen antreibt. Sobald ich
den Erfolg weiß, sollst du mehr davon erfahren.
Verdopple indessen deine Aufmerksamkeit auf meine
Tante; belaufe durch unsern Freund Euthyphon
alle ihre Bewegungen, und sage ihm, daß er sich
meiner Lesbia sicher anvertrauen könne, so oft er
mir etwas mitzutheilen hat. Die sonderbare Lage,
worin ich mich befinde, hat mich endlich genöthigt,
ihr unser Geheimniß zu entdecken; soviel nemlich,
als sie zu wissen braucht, um zu glauben, daß ich
von ihrer Anhänglichkeit überzeugt bin, und nichts
geheimes vor ihr habe.

Den 10 Skirophorion.
